Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

121 (31.5.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 121. Ettlingen, Dienstag den 31. Mai **1904.**

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Der „Reichsanzeiger" schreibt: Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz ist in der Nacht von Sonntag auf Montag sanft entschlafen. Mit aufrichtiger Teilnahme gedenken wir beim Heimgang des ehrwürdigen Fürsten der durch sein Hinscheiden in Trauer versetzten großherzoglichen Familie und der ihr verwandten Fürstenhäuser, wie der Bevölkerung von Mecklenburg-Strelitz, die den Verlust des geliebten Landesvaters beklagt. Die Sympathien weiter deutscher Kreise sind dem verewigten Großherzog noch vor nicht langer Zeit bekundet worden, als es ihm am 28. Juni vorigen Jahres vergönnt war, mit seiner Erlauchten Gemahlin die seltene Feier des sechzigjährigen Ehejubiläums zu begehen.

— Frankreich. Bei dem Wettmarsch über 45 Kilometer, der gestern vom Pariser „Matin" mit Ermächtigung und Unterstützung der Militärbehörde veranstaltet worden war und an dem 2000 Soldaten teilnahmen, sind zahlreiche Unfälle infolge von Sonnenstich und Ueberanstrengungen vorgekommen. Ein Korporal starb abends im Krankenhause, ferner sind noch drei Soldaten gestorben. Das Befinden einer Anzahl von Teilnehmern wird als befriedigend bezeichnet. Verschiedene Blätter greifen den Kriegsminister in schärfster Weise an, weil er seine Erlaubnis zu dem Wettmarsch, der lediglich zu Reklamezwecken vom „Matin" veranstaltet war, erteilt habe. — Der royalistische Senator Provost de Launay kündigte dem Kriegsminister an, daß er ihn über den Distanzwettmarsch interpellieren werde.

— Marokko. Der amerikanische Kreuzer „Brooklyn" ist in Tanger angekommen. Die anderen Schiffe des amerikanischen Geschwaders folgen nach. Wie versichert wird, verschlimmert sich die Lage des von dem Räuber Raisuli gefangen genommen Amerikaners Perdicaris.

Lokales.

* Ettlingen, 31. Mai. In der Blüte seiner Jahre starb heute nacht Herr Gustav Schmid, Eisendreher auf der Spinnerei. Derselbe hat bei der Bewältigung des Brandes vom vorletzten Freitag noch wacker mitgeholfen. Kurz darauf fühlte er sich unwohl. Nach kaum 8tägigem Krankenlager raffte ihn nun der unerbittliche Tod zum größten Schmerze seiner Familie hinweg. Er ruhe im Frieden!

△ Ettlingen, 31. Mai. Heute vormittag hatte das Leibdragoner-Regiment bei und in unserer Stadt eine größere Patrouillen-Uebung, welcher Prinz Max anwohnte.

F Ettlingen, 31. Mai. Festkonzert. Am Fronleichnamsfeste von 4 Uhr ab wird die Unteroffizierschulkapelle in der Sonne ein Gartenkonzert geben. Bei ungünstiger Witterung wird dasselbe im Saale abgehalten.

× Ettlingen, 31. Mai. Bei der am 1. Juni 1904, vormittags 8 Uhr beginnend, stattfindenden Schöffengerichtssitzung kommen folgende Fälle zur Aburteilung:

1) J.St.S. gegen Landwirt Franz Joseph Rabold, Steinbrecher Johannes Lumpp, Maurer Stefan Daferner und Taglöhner Engelbert Maisch, alle von Schöllbronn, wegen erschwerter Körperverletzung.

2) Fabrikarbeiter Thomas Seiberlich von Busenbach wegen Bedrohung und Körperverletzung.

3) Friedrich Gegenheimer Ehefrau Friederike Karoline geb. Neher, sowie Karl Moses Ehefrau Frieda geb. Bauer, beide von Langenalb, wegen Beleidigung und Widerstands.

Aus dem Amtsbezirk.

x.y.z. Vom hintern Albtal, 31. Mai. Der mit dem heutigen Tage zu Ende gehende Mai war seit Jahren wieder einmal ein Wonnemonat in des Wortes vollster und schönster Bedeutung mit einer Witterung, wie man solche (den Pfingstmontag ausgenommen) nicht schöner und angenehmer wünschen konnte. Aber auch draußen im Garten, Wies und Feld berechtigt der Stand der Gewächse zu den besten Hoffnungen. Vor allem steht eine reichliche Obsternte heuer in Aussicht. Linder Regen unterstützte vortrefflich das Wachstum u. Gedeihen. Es traf somit diesmal ein, was der Kalendermann mit seiner Bauernregel über den Mai prophezeite: Maienregen, mild und warm, tut den Früchten niemals Harm. Grün schmückt sich so Flur wie Au, fällt vom Himmel Maientau.

Vermischtes.

* Aus Baden, 30. Mai. In Staufenberg wurde dem „Rast. Tgbl." zufolge bei dem Gemeinderechner ein Einbruch verübt und aus der Gemeindekasse etwa 300—400 ℳ entwendet. — In Neufrach bei Ueberlingen ist ein junger Bauernsohn durch Sturz vom Rade tötlich verunglückt. — In Unterschefflenz fiel das 3 Jahre alte Söhnchen des Sodawasserfabrikanten Egolf in die Schefflenzbach und ertrank. — Im Neckar bei Heidelberg hat die 19 Jahre alte Dienstmagd Johanna Grimm aus Aglasterhausen den Tod gesucht und gefunden. — In Mannheim benutzte ein Dienstmädchen Spiritus zum Feueranmachen. Die Flasche explodierte, wodurch die Kleider des Mädchens Feuer fingen. Es erlitt schwere Brandwunden. — In einer Mechanischen Werkstatt in Mannheim geriet ein Lehrling ins

---

70) **Coralie.**

Dem Englischen nacherzählt von J. Nemo.

(Fortsetzung.)

„Sie! Ich trotze Ihnen."

„Du trotzest wohl auch der Vernunft?" ruft die ältere Dame auffahrend. „Verwechselst Du Feigheit mit Pflicht und Ehre, Coralie Vane? Oder bildest Du Dir vielleicht ein, Arthur Desmond liebe Dich zu sehr, um Dir nicht selbst einen zwei volle Jahre lang systematisch durchgeführten Betrug zu verzeihen?"

„Arthur Desmond ist edelmütig und mitleidig, aber er ist ein Edelmann und ich . . . Nein, er kann mir nicht verzeihen. Aber er wird sich wenigstens sagen, daß ich nicht ganz verhärtet und verworfen bin, daß ich bereue und nach Möglichkeit meine Sünde wieder gut mache."

„Du bist also entschlossen, Dich und mich zu verraten?"

„Ich — ich weiß es nicht," stammelt Coralie mit gerungenen Händen.

„Bedenke Dich wohl, ehe Du handelst," sagt Fräulein Marshmann warnend. „Hättest Du früher gesprochen, so würde man vielleicht Erbarmen mit Dir gehabt haben, jetzt ist es zu spät. Und vergiß nicht, daß die Sache auch noch ihr Nachspiel vor dem Strafrichter haben könnte, haben würde. Mich kann man höchstens der Mitwissenschaft beschuldigen. Du bist die eigentliche Verbrecherin. Hast Du Dir schon vorgestellt, wie es Dir sein wird, wenn Du auf der Anklagebank sitzest, wenn tausend Augen sich neugierig auf Dich richten, tausend Finger auf Dich zeigen, wenn Arthur Desmond als Zeuge gegen Dich auftritt, und . . ."

„Nicht das, nicht das, ich würde es nicht ertragen," ruft Coralie schaudernd.

„O, wenn Du Deine wahnsinnige Idee ausführst und die Wahrheit bekennst, so wirst Du noch mehr zu ertragen haben. Warst Du schon einmal in einem Zuchthause? Ich glaube nicht, daß das Leben dort Dir zusagen würde!"

„Die Schande geht vorbei, aber die Hölle dauert ewig."

Die Worte entschlüpften Coralie halb unbewußt; Fräulein Marshmann ballt zornig die Hände.

„So tue denn, was Du nicht lassen kannst," ruft sie. „Gehe morgen zum Obersten Desmond, sprich mit ihm, zeige Dich ihm in Deiner wahren Gestalt und lies in seinen Augen den Abscheu, worin seine Liebe sich verwandeln wird. Geh' ich habe nichts mehr mit Dir zu schaffen."

Nur zu gut kann Coralie sich das sprachlose Entsetzen vergegenwärtigen, mit welchem Arthur Desmond ihrem Bekenntnisse lauschen würde. Ein kalter Schauer durchrieselt sie; die Kehle ist ihr wie zugeschnürt. Fräulein Marshmann beobachtet sie scharf und ist von der Wirkung ihrer Worte mehr als befriedigt.

„Wann denkst Du ihm diese überraschende Mitteilung zu machen?" fragt sie höhnisch.

„Nicht ihm werde ich es sagen — ich habe nicht die Kraft dazu. Wenn — wenn ich sprechen muß, so wende ich mich an meine — an die Generalin selbst."

„Und tötest sie," fällt Fräulein Marshmann

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Schwungrad. Es wurde ihm das Genick eingedrückt, so daß der Tod sofort eintrat.

* Aus Baden, 30. Mai. Auch im Odenwald und in der Gegend von Weinheim richtete ein in der Nacht vom Samstag auf Sonntag niedergegangenes Unwetter große Verwüstungen auf den Feldern an. In Oberabtsteinach ging ein Wolkenbruch nieder. Die Wassermasse drückte bei dem Hofe des Müllers Nikolai eine Mauer ein. In Weinheim mußte die Feuerwehr alarmiert werden, da die Weschnitz über ihre Ufer getreten war.

* Karlsruhe, 30. Mai. Durch das ungünstige Geschäftsergebnis des Jahres 1903 waren der Maschinenfabrik vormals L. Nagel, A.-G. in Karlsruhe 75 000 ℳ Betriebsmittel entzogen worden. Die Bemühungen der Verwaltung, einen neuen Kredit zu erlangen, waren erfolglos. Die Gesellschaft war deshalb gezwungen, die Zahlungen einzustellen und heute den Konkurs anzumelden.

* Konstanz, 30. Mai. Ueber das Unwetter im badischen Oberlande brichtet die „Konst. Ztg." noch: Bei Mühlingen und Zizenhausen lief das Wasser ½ Meter über die Bahnlinie. In Zizenhausen wurde das Wohnhaus des Fabrikarbeiters Benz, der dasselbe mit seiner starken Familie bewohnte, vom Wasser vollständig weggerissen; von der vorderen Wand steht nur noch ein kleines Stück Mauerrest; ein anderes Haus ist dem Einsturz nahe. Die Landstraße wurde teilweise weggeschwemmt. Außer der steinernen Brücke am Bahnhofe sind alle Brücken weggerissen. In Mimmenhausen brannte, jedenfalls infolge Blitzschlags, das Wohnhaus des Arbeiters Joseph Riegger und das angebaute Rathaus nieder. Ueber Donaueschingen ging Freitag mittag 2 Uhr ein schweres Hagelwetter nieder. Wie genanntes Blatt aus Waldshut berichtet, löste sich dort infolge des Unwetters ein großes Stück Mauer und Erdreich hinter dem „Hotel Blume" los und stürzte auf den zum Rhein führenden Weg, den es versperrte. Der Rhein ist rapid gestiegen.

* Konstanz, 30. Mai. Gestern tagte hier der Ausschuß der Vereinigung badischer Krankenkassen, welche 151 000 Mitglieder umfaßt, um die Anträge an die Generalversammlung vorzubereiten. Es soll u. a. bei der Regierung beantragt werden, für Krankenkassen mit wenigstens 20 000 Mitgliedern eine eigene Apotheke zu genehmigen.

* Schopfheim, 30. Mai. Die Handelskammer für die Kreise Lörrach und Waldshut verhandelte über die Verwertung der Wasserkräfte des Oberrheins. Es wurde beschlossen, bei der Großh. Regierung zu beantragen: 1. die Entscheidung über die z. Zt. vorliegenden Gesuche um Genehmigung der Errichtung von Kraftübertragungswerken bei Kaiseraugst und Laufenburg zu vertragen, 2. eine Kommission, bestehend aus regierungsseitig ernannten Sachverständigen und Industriellen des Handelskammerbezirks Schopfheim, zu bestellen zur Untersuchung der Frage über die beste Art der Ausbeutung der Wasserkräfte des Rheins in gen. Bezirk, 3. in Zukunft vor Genehmigung derartiger Anlagen die wirtschaftlichen Körperschaften der beteiligten badischen Gebietsteile gutachtlich zu hören.

— Der badische Bauernverein, seiner Mitgliederzahl nach der größte unter den deutschen Bauernvereinen, zählte am 31. Dez. 1903 54 295 Mitglieder, die sich auf 50 Bezirksvereine und 858 Ortsvereine verteilen. Die 15 Vereinsanwälte (Rechtsanwälte) führten auf Kosten der Vereinskasse 586 Prozesse und erteilten 1095 Konsultationen. Bemerkenswert ist das Jahr 1903 noch insofern für den Bauernverein, als die Zentral- u. Geschäftsstelle nach Freiburg i. Br. verlegt wurde und gleichzeitig die Leitung derselben Herrn Dr. Aengenheister übertragen wurde.

— Leipzig, 31. Mai. Nächtliche Einbrecher stahlen in einer großen Rauchwarenhandlung 1300 Felle im Gesamtwerte von 100 000 ℳ

— Eine wichtige Entdeckung wurde inbezug auf unsere Obstkrankheiten gemacht, insofern, als man ein billiges Mittel gegen allerlei Krankheiten fand. Es ist dies Mittel kein neues, im Gegenteil, es ist längst bekannt und wird zur Konservierung des Holzes in anderen Gewerben viel verwendet. Aber in der Gärtnerei war es in Mißkredit geraten, weil es ursprünglich großen Schaden angerichtet hatte. Es hatte, wo man die Mistbeete und Gewächshäuser damit bestrich, durch die Ausdünstungen sämtliche Pflanzen verbrannt und die Häuser und Mistbeete völlig unbrauchbar gemacht. Dem Gärtner überfällt deshalb auch ein gewisser Schrecken, wenn er hört, daß dasselbe Karbolineum, welches durch seine Ausdünstungen solchen Schaden anrichtete, jetzt zur Heilung von Krankheiten verwendet werden soll. Aber es ist wirklich so! Man hat die Eigenschaften des Karbolineums verkannt. Zwar wirkt es nach wie vor tötlich, sobald wir es in geschlossenen Räumen oder an sonnigen Mauern mit den Pflanzen in Verbindung bringen. Aber es verliert diese verderbliche Eigenschaft, sobald wir es im Freien brauchen und die Pflanzen selbst damit behandeln. Das Karbolineum dringt dann nur in die absterbenden Teile, nicht in die saftführenden ein. Es tötet die ersteren mitsamt dem Pilz und Ungeziefer und bringt neues Leben. Man muß die eingehenden Versuche, welche in dieser Hinsicht gemacht sind und die ausführlich in Nummer 8 des Erfurter Führers im Gartenbau veröffentlicht werden, selbst lesen, um dem, was wir eben gesagt haben, vollen Glauben zu schenken. Erleichtert wird dies dadurch, daß unseren Lesern Nummer 8 des Erfurter Führers kostenfrei zugeschickt wird, wenn sie sich mittels Postkarte an das Geschäftsamt des Erfurter Führers, Erfurt wenden.

Das neue Ortsstatut.

II.

*⁎ Ettlingen, 31. Mai. Zieht man hierzu weiter in Betracht, daß die Geländewerte in der Umgebung der Stadt, wo neue Straßenanlagen nötig fallen, von Jahr zu Jahr höher werden und daß auch die Materialpreise und Arbeitslöhne fortgesetzt steigen, dann würde die Ausführung dieser Straßenprojekte ausschließlich auf Stadtkosten, selbst wenn sie sich auf 10—12 Jahre erstreckt, die Stadtgemeinde derart belasten, daß sie ihre zahlreichen, sich ebenfalls stets mehrenden und wachsenden anderen Aufgaben nur schwer noch erfüllen könnte, ohne die Allgemeinheit der Umlagezahler viel schärfer zur Umlage beizuziehen, als dies bislang geschieht. Das aber wäre eine Unbilligkeit, da neue Straßenanlagen in erster Linie doch den Angrenzern zu gut kommen, indem sie von ihnen am meisten benützt werden und nicht selten deren Grundstücke ganz erheblich im Werte steigern.

Es erscheint daher nur recht und billig, daß die Angrenzer einer neuen Straße, die ganz besondere Vorteile von ihr haben, zu ihrer Herstellung auch besondere Beiträge leisten und zwar sowohl für die Herstellung der Straße selbst, wie auch für die Kanalisation, die als ein wesentlicher Bestandteil jeder Straße bezeichnet werden muß und hauptsächlich den angrenzenden Häuserbesitzern dient.

Soweit die Allgemeinheit an neuen Straßenanlagen und Kanalisationen interessiert ist, soll sie natürlich auch an den Kosten tragen, und zwar in der Weise, daß die Stadt ein Drittel der Straßenherstellungskosten und den durch die Beiträge der Angrenzer nicht gedeckten Teil der Kanalisationskosten bezahlt und außerdem alle Unterhaltungskosten dauernd allein trägt. Auch der Zinsverlust der vorschüßlich von der Stadt zu leistenden Kosten für den Geländeerwerb und die Straßenherstellung darf als

---

ein. „Nicht zufrieden damit eine Diebin zu sein, willst Du auch noch eine Mörderin werden."

„O Gott, was kann ich tun?" stöhnt Coralie."

„Nichts. Du kannst die Vergangenheit nicht zurückrufen, Geschehenes nicht ungeschehen machen," sagt Fräulein Marshmann sanfter. „Doch wir wollen diese Sache bis morgen ruhen lassen; Du wirst dann ruhiger und besser in der Gemütsverfassung sein, um Deine Lage übersehen und einen endgültigen Entschluß fassen zu können."

Sie wartet auf Antwort, doch Coralie hat das Gesicht in den Händen verborgen und rührt sich nicht. Zufrieden mit dem errungenen Erfolge, verläßt Elisabeth das Zimmer.

Die ganze Nacht tobt in Coralies Seele der alte und ewig neue Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Pflicht und Leidenschaft.

Am folgenden Morgen erschrickt Fräulein Marshmann fast, als sie ihre Nichte erblickt.

„Du bist krank, Konstanze!" ruft sie.

„Nein, ich bin ganz wohl."

„Und Dein Entschluß?" fragt die Tante mit klopfendem Herzer.

„Ich werde schweigen. Sie hatten recht, die Zeit der Reue ist vorbei."

„Ich wußte, daß Du zur Besinnung kommen würdest," ruft Fräulein Marshmann. „Ein wenig Vorsicht genügt, um die Gefahr auf ein Minimum zu beschränken und bist Du erst die Gattin des Obersten, so kannst Du allem ruhig die Stirn bieten."

„Es ist noch sehr die Frage, ob ich je Desmonds Gattin sein werde," sagt Coralie mit abgewendetem Gesicht.

„Wie?" ruft Fräulein Marshmann erschrocken. „Du willst doch etwa die Verlobung nicht rückgängig machen, hoffe ich?"

„Nicht jetzt — was ich später tun werde, das weiß ich noch nicht."

„Nun, darüber wollen wir uns vorläufig lieber den Kopf nicht zerbrechen," meint Fräulein Marshmann. „Komm jetzt mit mir: Deine Mutter wird sich wundern über unser langes Ausbleiben."

„Einen Augenblick," sagt Coralie, mit einer Handbewegung ihre Tante zum Bleiben auffordernd. „Sie bestätigten gestern die Mitteilung des Obersten, daß Charlie Strahan noch lebt. Ist dieses aber so, dann fasse ich eins nicht: wie kommt es, daß er nie einen Schritt getan hat, um die abgebrochenen Beziehungen zwischen sich und seiner Braut, Konstanze Prideaux-Carey wieder anzuknüpfen?"

Fräulein Marshmann zögert mit der Antwort: sie weiß nicht recht, ob sie offen die Wahrheit bekennen soll oder nicht. Beides hat eine gefährliche Seite.

„Hat er nie geschrieben oder sonst einen Versuch gemacht, bis zu der sogenannten Konstanze durchzudringen?"

„Er hat beides getan," entgegnet Fräulein Marshmann, welche inzwischen zu einem Entschlusse gekommen ist. „Er erschien eines Tages persönlich in Pallas-House, und ich sagte ihm bei der Gelegenheit, Du seiest gestorben. Später schrieb er wiederholt an Konstanze, doch ich war darauf vorbereitet und auf meiner Hut."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Beitrag der Allgemeinheit in Rechnung gestellt werden.

Die Stellung freien Geländes seitens der Angrenzer bezw. Ersatz der von der Stadt vorzuschießenden Geländeerwerbskosten ist das Mindeste, was von fast allen Ettlingen ähnlichen Städten verlangt wird. Statt freier Geländestellung tritt Erwerbskostenersatz ein, weil auf diese Weise die Wertunterschiede der an eine neu anzulegende Straße anstoßenden Grundstücke berücksichtigt und ausgeglichen werden können, während bei freier Geländestellung die Besitzer wertvollerer Grundstücke gegenüber den Eigentümern minderwertigeren Geländes benachteiligt würden. In der Praxis wird sich die Geländestellung so vollziehen, daß die Stadt sämtliches für eine Straße nötige Gelände, soweit es nicht in schon vorhandenen Gemeindewegen besteht, womöglich zum Tagespreis ankauft unter Berücksichtigung der besonderen Werte, die einzelne Grundstücke als Nutzgelände für ihre Besitzer haben, und die Gesamtankaufssumme auf die Angrenzer entsprechend der Frontlängen ihrer Grundstücke verteilt. In Fällen, wo für einzelne Grundstücke zu hohe Preise verlangt werden, wäre das Zwangsenteignungsverfahren anzuwenden; Grundstücke, die so weit in die Straße fallen, daß der freibleibende Rest zu einem Bauplatz nicht mehr ausreicht, werden auf Wunsch der Besitzer wohl ganz anzukaufen sein, und verbleiben diese Reste Eigentum der Stadt, welche sie eventuell mit Nachbargelände zu Bauplätzen arrondieren kann, und wären die Kosten für diese nicht in die Straße fallenden, der Stadt zur Verfügung bleibenden Reste, auch von dieser zu bezahlen.

Die Verteilungsquoten der Straßenherstellungskosten — Angrenzer $^2/_3$ und Stadt $^1/_3$ — dürften als den lokalen Verhältnissen entsprechend anzusehen sein; in Durlach, Offenburg, Schwetzingen 2c. und in allen großen Städten müssen die Angrenzer auch diese Kosten ganz tragen. Wegen der Dienste, die schließlich jede Straße der Allgemeinheit leistet, soll jedoch hier die Stadt $^1/_3$ der Herstellungskosten übernehmen.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Kaiserslautern, 30. Mai. Wie die „Pfälzische Presse" meldet, äscherte in der vergangenen Nacht in Pirmasens ein Großfeuer die bedeutende Gerberei des Kommerzienrats und Reichstagsabgeordneten Leinenweber ein. Maschinen und große Ledervorräte wurden vernichtet. Der Schaden ist bedeutend.

Paris, 30. Mai. Mehrere Blätter melden unter Vorbehalt, daß ein Verwaltungsoffizier des Kriegsministeriums verhaftet und auf die Festung Mont Valerien gebracht worden sei. Die Verhaftung hänge angeblich damit zusammen, daß kürzlich im Kriegsministerium der Abgang von 25 000 Francs entdeckt worden sei. Diese Summe soll im Jahre 1899 während des Renner Dreyfusprozesses zur Bestechung gewisser Zeugen verwendet worden sein.

Petersburg, 30. Mai. Der russischen Telegraphen-Agentur wird aus Mukden von heute gemeldet: Infolge der Unmöglichkeit, die Stellungen im Süden von Kintschau ohne Unterstützung durch die Flotte zu behaupten, hatte die dortige Stellung nur eine demonstrative Bedeutung. Sie war mit Geschützen, die im Jahre 1901 den Chinesen abgenommen worden waren, bewaffnet und nur mit geringem Schießvorrat versehen. Die Besetzung dieser Stellung durch die Japaner, die unter großen Verlusten der letzteren erfolgte, ändert die Lage nicht.

Städtische Badanstalt.
Wasserwärme mittags 12 Uhr 20 Grad C.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Da zu dem am 17. Juni d. Js. in der Nähe von Homburg v. d. H. geplanten internationalen Motorwagen-Wettfahren um den Gordon-Bennett-Preis voraussichtlich Motorfahrzeuge in großer Zahl zusammenströmen werden, ist für das Königreich Preußen mit Wirkung für die Monate Juni und Juli d. J. die Anordnung getroffen worden, daß jedes nicht bei der zuständigen preußischen Behörde registrierte, der Beförderung von Personen dienende Kraftfahrzug, welches vorübergehend im Preußischen Staatsgebiete verwendet wird, mit einem polizeilichen Kennzeichen versehen sein muß, welches aus den (lateinischen) Buchstaben G. B. und einer Erkennungsnummer besteht.

In dieser Beziehung ist bestimmt:

„Das Kennzeichen ist auf weißem Grunde in schwarzer 12 cm hoher und im Grundstrich 2 cm starker Schrift an der Rückseite des Fahrzeugs nach außen hin an leicht sichtbarer Stelle in kreisrunder Form entweder auf der Wandung des Fahrzeugs selbst oder auf einer mit diesem durch Schrauben mit versenkten Köpfen verbundenen Tafel mit möglichst glatter Oberfläche anzubringen.

Die Buchstaben müssen über der Erkennungsnummer stehen. Der Abstand zwischen den Buchstaben, zwischen diesen und der Erkennungsnummer sowie zwischen den einzelnen Ziffern der Erkennungsnummer muß 2 cm betragen.

Die Anbringung von Verzierungen auf dem weißen Grunde und an dem Kennzeichen ist unzuläßig. Während der Dunkelheit ist das Kennzeichen zu beleuchten. Außer dem Kennzeichen dürfen andere Bezeichnungen, auch wenn sie in der Heimat des Kraftfahrzeugs vorgeschrieben sind, nicht geführt werden.

Für diejenigen nicht preußischen Kraftfahrzeuge, welche die Erkennungsnummer nicht durch Vermittlung des deutschen Automobilklubs oder der ausländischen Klubs zugewiesen bekommen, kann dieselbe bei dem **Königlich Preußischen Polizeipräsidium in Frankfurt a. M.** (Neue Zeile Nr. 60) erwirkt werden. Der Antrag auf Vermittlung einer solchen Erkennungnummer ist von den im Großherzogtum Baden sich aufhaltenden Besitzern von Motorfahrzeugen bei dem Bezirksamt des Wohnorts zu stellen, bei welchem die in § 4 der Landesverordnung vom 26. März 1901 (Ges. und V.O.Bl. S. 385) vorgeschriebene Anzeige erstattet worden ist.

Karlsruhe, den 24. Mai 1904.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
Schenkel.

In das diesseitige Güterrechtsregister wurde auf Seite 165 eingetragen:

Ziegler Lukas, Steinbrecher in Etzenroth und Mai Josephine von Reichenbach.

Nach dem Ehevertrag vom 10. Mai 1904 ist die Errungenschaftsgemeinschaft gemäß §§ 1519 ff. des B.G.B. vereinbart.

Vorbehaltsgut der Ehefrau ist das in § 3 des Vertrags bezeichnete Fahrnisvermögen im Anschlag von 650 ℳ sowie alles, was dieselbe durch Erbschaft, Schenkung, Vermögensübergabe oder als Pflichtteil erhalten wird.

Ettlingen, 26. Mai 1904.

Großh. Amtsgericht.

In das diesseitige Güterrechtsregister wurde auf Seite 166 eingetragen:

Rutschmann Karl, Landwirt in Ettlingen und dessen Ehefrau Franziska geb. Diebold.

Nach dem Ehevertrag vom 24. Mai 1904 ist die allgemeine Gütergemeinschaft des § 1437 ff. B.G.B. vereinbart.

Ettlingen, den 28 Mai 1904.

Großh. Amtsgericht.

Privat-Anzeigen.

Wilh. Brisach

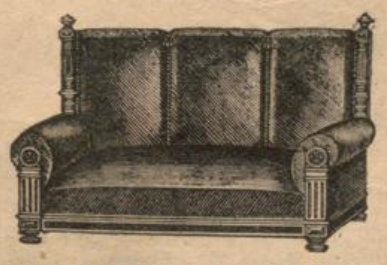
Ettlingen

Rheinstraße Nr. 105

empfiehlt sein Lager in

Holz- & Polstermöbeln

nach feinster Ausführung.



Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern treubesorgten Gatten, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Schmid, Eisendreher,

nach kurzer aber schwerer Krankheit im Alter von 28 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bittet

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Schmid Wtw. geb. Kretz nebst **Kindern.**

Ettlingen, den 31. Mai 1904.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt

Die folgenden 14 Tage großer

Räumungs-Verkauf

und zwar:

82 cm breite Halbleinen	von	50 ₰ an p. m
160 „ „ „	„	100 „ „ „ „
80 „ „ Kölsch	„	50 „ „ „ „
Baumwollflanelle für Kleider, Peter, Leibwäsche ꝛc.	von	39 „ „ „ „
dto. für Hemden	„	37 „ „ „ „
Druck-Cattun, Ia. Ware	„	39 „ „ „ „

weiße Tischtücher, Servietten sehr billig.

Schürzen,

wollene u. baumwollene **Schlafdecken** zu jedem annehmbaren Preis.

80 cm breit, Bett-Satin	von	38 ₰ an p. m
130 „ „ „	„	70 „ „ „ „
130 „ „ weiß, Bett-Damast	von	90 „ „ „ „
Handtücher	von	10 „ „ „ „
dto., per Dutzend	von	300 „ „
120 cm Schurzzeug	von	69 „ „
Baumwolle 1/5 Pfd.	von	19 „ „
Wolle 1/5 Pfd.	von	38 „ „

Günstige Kaufgelegenheit, besondes für Brautleute, da durchweg nur **Ia. Qualitäten.**

Karl Holzschuh,
Kronenstraße 619.

Günstige Weinofferte.

Wegen Kündigung und Räumung eines größeren Kellers offeriert alte Oberländer Weinhandlung:

Ia. Markgräfler à Mk. 40
Ia. Kaiserstühler à Mk. 38

per Hektoliter. Muster gratis und franko.
Gefl. Anfragen an die Exped. d. Bl. unter **J. D. 25** erbeten.

70jähriger Erfolg!
Sommersprossen, Mitesser, Flecken, Pusteln, Hautblüten und derartige Unreinheiten der Haut entfernt **Eau d'Atriona** feinste flüssige Schönheitsseife à 60 Pfg., Mk. 1.20 von **Carl Kreller,** Chemiker Nürnberg, rasch, sicher und gründlich. **Emil Reiss,** Badenertorstraße.

Jungliberaler Verein Ettlingen.

Morgen abend 1/2 9 Uhr im Vereinslokal zur „Traube" **Vereinsabend** wozu die Mitglieder sowie Gesinnungsgenossen freundl. eingeladen werden. **Der Vorstand.**

Auf Fronleichnamstag

empfehle

Heiligenfiguren
Hänge- und Steh-Kreuze
Kruzifixe unter Glasglocken
Blumenvasen
Leuchter in Glas u. Nickel

zu billigsten Preisen.

Otto Baureithel,
Kronenstrasse 610.

Ettlingen.

Ich **suche** auf 1. Juli ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit.
Frau Karl Springer,
Weinhandlung.

Ettlingen.

Den Graserwachs

von 12 ar 32 m im Pulvergarten zu verkaufen.
Emil Reiß.

Kräftige **Mädchen** finden als

Möbelpolivererinnen

oder

Hilfsarbeiterinnen

in unserer Schreinerei dauernde und lohnende Beschäftigung.

Maschinenfabrik Gritzner in Durlach.

Ein Loch Dunglach

abzugeben.
Wo, sagt die Exped. d. Bl.

Ettlingen.

Evang. Kirchenchor.

Abfahrt nach **Heidelberg** Donnerstag früh **6 29 Uhr** vom **Hauptbahnhof.**

Ettlingen.

Dickrübsetzlinge

hat abzugeben
Carl Roos.

Ettlingen.

Ein Hinterhaus

mit **Scheuer** und **Stall** und **Bauplatz** bis an die Straße **verkauft**

A. O. Berger.

Ettlingen.

Zu verkaufen ein neuer [9

Zweiradwagen.

Näheres im „Darmstädter Hof".

Ettlingen.

Dickrübensetzlinge und ewigen Klee sind zu verkaufen.
[3 **Villa Holler.**

Tonger's Taschen-Musik-Album
Band 33.

Lieder-Abend

70 auserwählte Lieder, für eine mittlere Singstimme mit **Original-Klavierbegleitung** v. Abt, Brandt, Chopin, Curschmann, Fesca, Kreutzer, Löwe, Schäffer, Schubert, Schulz, Weida, Schumann, Silcher, Spohr, Weber, Wilhelm u. a.

Nr. 1—70 in 1 Bande schön u. stark kartoniert Mk. 1.—.

Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger, franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.

P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Inserate

des
Landw. Bezirksvereins Ettlingen.

Gute

Speisekartoffeln

hat zu verkaufen
K. Speckert z. „Linde".

Sehr schöne

Eßkartoffeln

sind billig zu verkaufen.
Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Für die Redaktion verantwortlich
Richard Barth in Ettlingen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg